

Das „Journal für praktische Chemie“

hat sich vom 155. Bande an die Aufgabe gestellt, das wissenschaftlich und technisch gleich wichtige Gebiet der makromolekularen Chemie besonders zu berücksichtigen, wie es auch durch den neuen Untertitel der Zeitschrift zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Rahmen der Bestrebungen einer Neuordnung des chemischen Zeitschriftenwesens wurde auf Veranlassung der Reichsfachgruppe Chemie das Journal ausschließlich für die makromolekulare Chemie eingesetzt, ein Vorgehen, das von Herrn Staatsrat Dr. W. Schieber auf das wärmste begrüßt wurde, und das zur Folge hat, daß nunmehr Arbeiten auf den sonstigen Gebieten der Chemie anderen Zeitschriften zugewiesen werden sollen. Damit eröffnet das im Jahre 1828 von O. L. Erdmann gegründete Journal seine dritte Serie unter dem neuen Titel „Journal für makromolekulare Chemie“

Durch diese Umgestaltung verliert dasselbe zu unserem größten Bedauern eine Anzahl hervorragender Mitarbeiter, deren Arbeitsrichtung dem Gebiet der makromolekularen Chemie fern liegt. Es ist den Unterzeichneten ein Bedürfnis, den ausscheidenden Herren für die am Journal geleistete Mitarbeit auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen.

Es ist zu begrüßen, daß eine Reihe weiterer Bearbeiter des Gebietes der makromolekularen Chemie sich freundlicherweise bereit erklärt hat, an der Herausgabe des Journals mitzuwirken. Von allen Mitherausgebern, deren Anschriften auf der zweiten Seite des Umschlags zu ersehen sind, können die für das Journal bestimmte Veröffentlichungen in Empfang genommen werden.

Der Aufgabenkreis der makromolekularen Chemie ist bereits früher im Band 155, S. 1 (1940) eingehend geschildert worden, als das Journal die Pflege der neuen Arbeitsrichtung sich zur besonderen Aufgabe machte. Die Unterzeichneten begrüßen es, daß Herr Professor Dr. P. A. Thiessen in der nachstehenden Einführung dieses Arbeitsgebiet nochmals scharf umrissen hat.

So sprechen die Unterzeichneten die Hoffnung aus, daß das Journal für praktische Chemie, das auf eine lange Vergangenheit zurückblicken kann, in seiner neuen Gestalt als „Journal für makromolekulare Chemie“ sowohl der Wissenschaft als auch der Technik wertvolle Dienste leistet.

Verlag und Redaktion

Johann Ambrosius Barth

H. Staudinger